

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserbriefe

Kleiner Test für Lehrkräfte

1. Erläutern Sie den folgenden Satz:
«Das Wissen des Lehrers tritt zum Wissen des Schülers derart in Beziehung, dass es diesen auffordert, die sein Possessivverhältnis kennzeichnende Grenze zwischen Wissen und Nicht-Wissen genauer zu erkennen.»
2. Worin besteht die Bönsch'sche Kritik des Straka'schen Lehr-Lern-Theoretischen Didaktikansatzes?
3. Wie wird der Dreisatz eingeführt aufgrund
 - a) der Skeptischen Didaktik (Ballauf)
 - b) der Analytischen Didaktik (Klotz)
 - c) des Dynamisch-integrativen Strukturmodells (Maskus)
 - d) der Strukturalistischen Didaktik (Lenzen)
4. Worin besteht Phase 0 des Unterrichts, wenn Phase 1 wie folgt umschrieben wird (Maskus):
«Darbietung des Inhaltes mit Interessenweckung für den Inhalt und globaler Darbietung des Inhaltes.»
5. Welcher didaktische Ansatz wird im folgenden Text vertreten?
«Nur der Hunger verdauet, nur die Liebe befruchtet, nur der Seufzer der Sehnsucht ist die lebende aura

seminalis für das Orpheusei der Wissenschaften. Das bedenket ihr nicht, ihr Fluglehrer, die ihr Kindern den Trank früher gebt als den Durst, die ihr wie einige Blumisten in den gespaltenen Stengel der Blumen fertige Lackfarben und in ihren Kelch fremden Bisam legt, anstatt ihnen blass Morgensonnen und Blumenerde zu geben – und die ihr jungen Seelen keine stillen Stunden gönnt, sondern um sie unter dem Stäuben ihres blühenden Weins gegen alle Winzerregeln mit Behacken, Bedügen, Beschneiden hantiert.» (Jean Paul 1797)

Auflösung:

Wenn Sie Fragen 1 bis 4 zu beantworten vermögen, haben Sie die Zeitschrift «schweizer schule» Nr. 1/1985 gelesen, Thema «Didaktik-Didaktiken», wofür Sie Bewunderung verdienen, und Sie dürfen sich überdies rühmen, wissenschaftlich auf der Höhe der Zeit und Ihrer Aufgabe zu stehen.
Wenn Sie nur Frage 5 beantwortet haben, sind Sie ein wissenschaftlich etwas zurückgebliebener Aufklärungspädagoge, immerhin von praktischer Brauchbarkeit.
Wenn Sie alle Fragen beantwortet haben, so sind Sie ein guter Lehrer, sofern es Ihnen gelingt, Ihre Geduld im Umgang mit sperrigen Texten auch Kindern zugute kommen zu lassen.

Willi Schneider, Basel

Mitteilungen

Stanser Pestalozzi-Tage 1985

Werkstatt und Treffpunkt für pädagogisch Interessierte

Individualisieren
eine alte Forderung für die Schule von heute

Freitagabend 1. März 1985, Samstagnachmittag/Abend
2. März 1985, Sonntagmorgen 3. März 1985

«Weil jedes Kind einmalig ist – Individualisierung und Gemeinschaftsbildung in der Schule», dies ist das Thema, mit dem Prof. Dr. Marcel Müller-Wieland mit seinem Referat am Freitagabend die Tagung eröffnet. Für den Samstagnachmittag entscheiden sich die Teilnehmer zur Mitarbeit in einer von sieben angebotenen Werkstätten:

1. Hans Rothweiler, Projektleiter eines Schulversuchs, und Regula Eberle, Primarlehrerin: Individualisieren im Realien- und Sachunterricht an der 4.–6. Primarklasse.

2. Othmar Fries, Studienleiter, und Arnold Wyrsch, Pädagogischer Mitarbeiter: Das Thema «Individualisieren» in pädagogischen Texten.
3. Erna Oberholzer, Primarlehrerin, und Felix Aschwanden, Primarlehrer: Individualisierendes Lesenlernen, Ansatz Reichen: Lesen durch Schreiben.
4. Gertrud Meyer, Primarlehrerin und Autorin von «Schuelmümpfeli»: Individualisieren in Kindergarten und Unterstufe.
5. Karl Aschwanden, Psychologe: Die Lehrerpersönlichkeit im individualisierenden Unterricht: Einstellung und Haltung, Umgang mit Schwierigkeiten . . .
6. Charles Vincent, Pädagoge, Esthi Arnold, Kindergärtnerin, und Franz Wey, Reallehrer: Wahrnehmen und Beobachten – eine Grundvoraussetzung für den individualisierenden Unterricht.
7. Edwin Achermann, Primarlehrer, und Fritz Vogel, Junglehrerberater: Individualisieren in meinem Unterricht – Versuche und Erfahrungen.

An einer abschliessenden *Plenumsveranstaltung* am Sonntagvormittag sollen gemeinsam Impulse, Fragen, Hoffnungen, Meinungen, Kritik und Ansätze zum Tagungsthema gesammelt und zur Verwirklichung im Schulalltag weitergereicht werden. Natürlich wird die Tagung durch verschiedene *Rahmenveranstaltungen* begleitet. Mit einem durchgehenden Beizenbetrieb, mit der Möglichkeit zum Nachtessen am Samstagabend und zum Morgenessen am Sonntag ist für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Eine durchgehende Bücherausstellung und eine meditative Betrachtung am Sonntagmorgen möchten weitere Denkanstösse vermitteln. Schliesslich sind alle Interessierten am Samstagabend zu einem *Fest* eingeladen. Alle Veranstaltungen finden im *Kollegium St. Fidelis in Stans* statt. Programme mit Anmeldetalon und Einzahlungsschein sind erhältlich beim «*eltere-lehrer-chind-Lädi*», 6370 Stans, Tel. 041 - 61 62 60. Die Initiativgruppe der Stanser Pestalozzi-Tage hofft, dass sich viele pädagogisch Interessierte von diesem Thema angesprochen fühlen und durch ihr aktives Mitmachen der Idee zu einem innerschweizerischen Gesprächsforum für pädagogische Fragen zum Durchbruch verhelfen.



Materialien für die diesjährige Fastenopfer-Aktion für Lehrer und Katecheten, gratis zu beziehen bei obiger Adresse.

Für die Unterstufe:

Beatrix Späni-Holenweger
Lebensgrundlage Wasser
Ein Genossenschafts-Projekt von Fischern in Kerala (Indien) zeigt die nahe und für das Leben elementar wichtige Beziehung der Menschen zum Wasser; zudem zeigt es, wie sich diese Menschen miteinander durch die Bildung einer Genossenschaft für ihre Lebensgrundlage einsetzen müssen. Unterrichts-Ideen zu diesem Projekt für die Unterstufe sind als Separatdruck gratis erhältlich.

Für die Mittelstufe:

Alfred Höfler
Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten . . .
Diese katechetischen Impulse zum Thema «Lebensraum» vermitteln Informationen, Erfahrungen und Aktionsimpulse zu «Jute statt Plastik». Unterlagen für die Lehrperson sind als Separatdruck gratis erhältlich.

Für die Oberstufe:

Mani Mezhukanal, Georg Schmid

Mahatma Gandhi/Hinduismus als Thema

Die zwei einander ergänzenden Unterrichts-Einheiten zum Thema Indien können die Arbeit mit dem Fastenopfer-Hungertuch ergänzen. Dabei geht es nicht um eine abstrakte Beschäftigung mit fremden Religionen, sondern um eine unmittelbare Begegnung mit diesem oder jenem Aspekt des Hinduismus. Diese Unterrichts-Einheiten sind als Separatdruck gratis erhältlich.

Arbeitsblätter zum Hinduismus

Die Arbeitsblätter zu den Unterrichts-Einheiten der Oberstufe enthalten Texte, Skizzen, Bilder, die dem Schüler eine unmittelbare Begegnung mit Aspekten des Hinduismus vermitteln. Gratis erhältlich für die Arbeit in der Klasse.

Agenda-Wettbewerb

Fragen zur Agenda animieren, auch die Rückseiten der Agenda genau anzuschauen und zu lesen. Der Wettbewerb kann in Gemeinden, Pfarreien, Klassen und Gruppen selbstständig durchgeführt werden: Der Veranstalter teilt die Gratisblätter aus, sammelt sie wieder ein,lost unter den richtigen Antworten die Gewinner aus und ist für die anspornenden, einfachen Preise selbst besorgt.

Arbeitsheft Indien

Indien spielt in der Projektarbeit kirchlicher Hilfswerke eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit Misereor Deutschland konnte ein Arbeitsheft zusammengestellt werden, das über Menschen und Gruppen in Indien orientiert, die bei der Arbeit von Fastenopfer und Misereor eine sehr wichtige Rolle spielen: die Harijans, die Ureinwohner Indiens, die traditionellen Fischer, die Kleinbauern, die Landarbeiter, die Slumbewohner sowie Frauen und Kinder, die die Lasten der Armut im besonderen Massen zu tragen haben. Diese Hintergrundsinformationen sollten alle diejenigen zur Kenntnis nehmen, die sich aktiv in den Pfarreien für das Fastenopfer einsetzen. Denn nur Bewegte bewegen . . .

Preis Fr. 6.—.

Jecklin Musiktreffen 1985 «Schweizer Jugendorchester-Treffen»

Zum «Europäischen Jahr der Musik» veranstaltet das Musikhaus Jecklin im Rahmen der traditionellen Jecklin Musiktreffen ein grosses *Schweizerisches Jugendorchester-Treffen*.

Das Jecklin Musiktreffen 1985 steht unter dem Patronat des Schweiz. Musikpädagogischen Verbandes SMPV, des Verbandes der Musikschulen Schweiz VMS und der Schweiz. Vereinigung der Musiklehrer an höheren Mittelschulen SVMM.

Die Rahmenbedingungen lauten: Mitspieler überwiegend Amateure zwischen 12 und 20 Jahren / Werke für Streich-, Kammer- oder Sinfonieorchester (keine Solokonzerte) / Spieldauer max. 20 Minuten.

Einmal mehr handelt es sich um ein Treffen ohne jegliche Rangordnung, mit Gelegenheit zu regem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Es findet am Samstag, 21. September 1985, und Sonntag, 22. September 1985, im Radio-Studio Zürich statt; das Schlusskonzert am Sonntag, 27. Oktober 1985, 15.00 h, im Grossen Tonhalleaal Zürich bestreiten diejenigen Orchester, die vor einer Gruppe unabhängiger Fachleute dazu ausgewählt werden.

Jugendorchester, die an diesem Treffen teilnehmen möchten, sollen sich möglichst frühzeitig, jedoch spätestens bis Ende Mai 1985 beim Musikhaus Jecklin anmelden. Detaillierte Teilnahmebedingungen und Anmeldescheine können ab Januar 1985 bei Jecklin Musikhaus, Rämistrasse 30, 8024 Zürich, Tel. 01 - 47 35 20, bezogen werden.

Europäisches Pädagogisches Symposium Odenwald

Einladung

Das pädagogische Weiterbildungsmodell EPSO wurde 1974, 1975, 1976, 1977 als Europäisches Pädagogisches Symposium Oberinntal in Prutz-Ried, 1981 als Europäisches Pädagogisches Symposium Odenwald in Heidelberg und 1983 als Europäisches Pädagogisches Symposium Kärnten in Klagenfurt durchgeführt.

Das 7. EPSO findet vom 24. Juli bis 3. August 1985 im Odenwald (Zentrale Heidelberg) statt.

Neuer Film:

Fortschritt ohne Ende?

Der Film der Christlichsozialen Kranken- und Unfallkasse der Schweiz zeigt seit den Anfängen unseres Jahrhunderts die Entwicklung von Wissenschaft und Technik im Bereich der Medizin. In sehr ansprechender Weise wird dargelegt, was der Fortschritt für Kranke und Verunfallte erreicht hat. *Fortschritt ohne Ende?*

16-mm-Farbfilm (Lichtton), Spieldauer 18 Minuten

Im Gratisverleih beim
Film Institut, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9,
Tel. (031) 23 08 31

Bestellnummer 215-61752

Das Symposium verfolgt den Zweck, in einem landschaftlich reizvollen Ferien- und Erholungsgebiet des südlichen Odenwaldes die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem aktuellen pädagogischen Problem sowie den Gedankenaustausch unter Lehrern, Erziehern, Eltern und an Erziehungsfragen interessierten Personen zu fördern.

Thema: Braucht eine neue Generation eine neue Pädagogik?

Zur Mitarbeit eingeladen sind in- und ausländische namhafte Wissenschaftler und Praktiker, Pädagogen, Psychologen, Theologen, Soziologen, Mediziner, Vertreter aus Politik, aus der Berufs- und Wirtschaftswelt, die sich mit dem Problemkreis befassen und aufgrund ihrer Studien und Forschungen neue Lösungsansätze vermitteln können. Die Vermittlung erfolgt in unterschiedlichen Organisationsformen und zwar:

- in wissenschaftlichen Referaten,
 - in Forumsveranstaltungen zur offenen Diskussion und zur Darstellung von Lösungsversuchen durch die Teilnehmer selbst,
 - durch Seminare zur Darstellung und Diskussion von Einzelproblemen,
 - durch Kleingruppengespräche, unterstützt durch pädagogische Film- und Fernsehdokumentationen,
 - durch Kurse zur Ermöglichung kreativer Prozesse, wie Spielen, Malen, Musizieren, Tanzen, Keramisches Gestalten u.a.
 - durch Buch- und Materialausstellungen zum Thema.
- Das Programm sieht außerdem Exkursionen, Sonderveranstaltungen, Wanderungen, Konzerte, Theater, einen ökumenischen Festgottesdienst u.a. vor. Für die Freizeit steht ein reichhaltiges Angebot (Zoo, Kinderparadies, Tennis, Badminton, Schwimmen, Reiten, etc.) zur Verfügung. Die Kinder können während der Veranstaltungen betreut werden. Die Unterkunft erfolgt in bekannten Erholungsorten des südlichen Odenwaldes (in der Umgebung von Heidelberg).

Das 7. EPSO wird veranstaltet vom Weltbund für Erneuerung der Erziehung e.V. (Deutschsprachige Sektion des World Education Fellowship) und von der Gesellschaft für Gruppenarbeit in der Erziehung e.V. (Deutsche Sektion der International Society for Group Activity in Education) in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Adressaten:

Hochschullehrer, Lehrer aller Schularten, Psychologen, Theologen, Mediziner, Therapeuten, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Kindergärtnerinnen, Eltern, Journalisten . . .

Veranstaltungszentrale:

Pädagogische Hochschule Heidelberg, Keplerstrasse 87, 6900 Heidelberg.

Teilnehmergebühr für sämtliche Veranstaltungen des Symposiums DM 130.- (Ehegatten DM 65.-), Mitglieder des Weltbundes, der Gesellschaft für Gruppenarbeit 20 % Ermässigung. Studenten 50 % Ermässigung. Kinder kostenfrei.

Teilnehmerkarten für einen halben Tag DM 12.-, für einen ganzen Tag DM 20.-.

Anmeldung:

Anmeldung erfolgt durch Einzahlung der Symposiumsgebühren auf das Konto: Pädagogische Hochschule Heidelberg, Bezirkssparkasse Heidelberg, Nr. 13 587 (BLZ 672 500 20), Kennwort: EPSO
Quartierbestellung bitte über die zuständigen Fremdenverkehrsbüros.

Wichtig:

Wegen der Detailplanung (u.a. Kurseinteilung) ist umgehende Anmeldung (möglichst bis 15. April 1985) erforderlich.

Hitzkircher Ferienkurse der Luzerner Lehrerfortbildung

8.-12. Juli 1985

Der Lehrer auf der Oberstufe

Kursleiter: Dr. Marcel Sonderegger

Neben Themen wie «Schwierige Situationen im täglichen Unterricht» sollen auch Fragen wie Schule und Familie sowie Psychohygiene besprochen werden.

Wirtschaftskunde und Elektrizitätswirtschaft

Kursleiter: Alois Föhn, Monika Portmann und zahlreiche Referenten

Berufserkundigungen und Besichtigungen von Wasser- und Kernkraftwerken, Diskussionen um Alternativ-Energien sind u.a. wichtige Kurselemente rund um die Schlüsselenergie «elektrischer Strom». Kurs in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Schule und Beruf Zentralschweiz.

Animation im Französischunterricht

Kursleiter: Dr. Beat Vonarburg

Ein praktisch ausgerichteter Kurs, wie unser Französisch-Unterricht originell und interessant gestaltet werden kann. Neue Kommunikationsformen werden erlernt.

Schultheater

Kursleiter: Josef Elias, Marianne Hofer-Meystre, Fritz Waser

Völlig neu konzipiert wurde die Schultheaterwoche:
Neue Inhalte und neue Zielsetzungen

Biblische Realienkunde

Kursleiter: Dr. Urs Winter und Mitarbeiter

Verschiedene Lebensbereiche des biblischen Alltags werden näher kennengelernt. Dazu werden Gegenstände aus Ton nachgebildet.

Aufbauendes Zeichnen und Malen

Kursleiterin: Barbara Lustenberger

Praktischer Zeichenunterricht mit Ideen für eine sorgfältige Unterrichtsplanung 1.–6. Klasse Primarschule

Bewegliches Spielzeug

Kursleiter: Guido Meyer

Spielzeug in verschiedener Form und mancherlei Bewegungsmöglichkeit soll erarbeitet werden. Schüler können dieses Spielzeug im Unterricht hernach herstellen.

Die Anmeldungen sind zu richten an: Luzerner Lehrerfortbildung, Postfach 31, 6285 Hitzkirch, Tel. 041 - 85 10 20

Ein Wettbewerb des Vereins «Jugend und Wirtschaft»

(pd) Schülerinnen und Schüler der *oberen Volksschulklassen sowie Berufs- und Mittelschüler* werden vom Verein «Jugend und Wirtschaft» aufgefordert, sich mit Einzelfragen unter dem Generalthema «Geldgeschichten» in Reportagen und Berichten auseinanderzusetzen. Von der rein schriftlichen Wiedergabe eigener Interviews und illustrierten Arbeiten ist über Diaserien, Tonbildschauen und Filme jede Form von Beiträgen zugelassen. Beurteilt werden die Einsendungen durch eine Jury aus Lehrern, Journalisten und Wirtschaftsfachleuten, der sie bis zum 15. September 1985 vorzulegen sind. Auf Wunsch vermittelt der Verein «Jugend und Wirtschaft» Betreuer. Eine Reihe spezieller Themen schlägt der Wettbewerbsprospekt vor; er gibt u.a. auch praktische Ratschläge zur Abfassung einer Arbeit. Zur Auszeichnung guter Arbeiten steht eine Preissumme von 15 000 Franken zur Verfügung, gestiftet durch die Banken und deren Vereinigungen. Anmeldeformulare können bis Ende Juni 1985 beim Verein «Jugend und Wirtschaft», Dolderstrasse 38, 8032 Zürich, bezogen werden.



**WER EIN FERIENHEIM FÜR GRUPPEN SUCHT
IST KLUG, WENN ER BEI DUBLETTA BUCHT**

= direkt beim Gastgeber für fast 20 gut ausgebauten Häuser (wir verkaufen nicht ihre Adresse, sondern bleiben vor, während und nach dem Aufenthalt Ihr Partner)

Günstig, zuverlässig, verantwortungsbewusst

DUBLETTA FERIENHEIMZENTRALE
Grellingerstr. 68, 4020 Basel, Ø 061 - 426640